Beiträge aktueller Forschungsprojekte auf der A+A 2005 - 29. Internationale Kongress und Fachmesse für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin vom 24. bis 27. Oktober 2005 in Düsseldorf

1 Beiträge auf dem 29. Internationalen Kongress der A+A 2005 zum Leitthema "Zukunft mit Prävention"

Vom Wuppertaler Institut ASER e.V. wurden innerhalb des 29. Internationalen Kongresses der A+A 2005 folgende Beiträge oder Veranstaltungen unterstützt:

A+A-Kongress-Veranstaltung:

- **"Arbeitsschutzmanagement – Betriebliche Beispiele"**
  am 25. Oktober 2005 in Raum X.CCD.Stadthalle:
  Beitrag: **„Arbeitsschutzmanagement im Handel: Pilotprojekt REWE“**
  Referenten: Hr. H. Zöller (REWE), Hr. K. Theis (REWE) u. Hr. J. Larisch (BIPS)

Bild 1: ***Herr Dr. Ralf Pieper*** *(Bergische Universität Wuppertal) bei seinem Beitrag* ***"Drei Jahre Nationaler Leitfaden für AMS"*** *(Bild: ASER)*

Bild 2: ***Herr Horst Zöller*** *(Leiter der Zentralen Personalentwicklung bei der REWE Zentral AG) bei seinem Beitrag* ***"Arbeitsschutzmanagement im Handel: Pilotprojekt REWE"*** *(Bild: ASER)*

In Zusammenhang mit dieser Kongressveranstaltung konnte von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) kurzfristig noch die Quartbroschüre “Arbeitsschutzmanagement im Handel: Pilotprojekt REWE“[1] herausgegeben werden.

---

1 LARICH, J., W. RITTER, A. SAßMANNSHAUSEN, K.-H. LANG, R. PIEPER, W. HIEN: **Arbeitsschutzmanagement im Handel: Pilotprojekt REWE**
Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Hrsg.), Quartbroschüre, 1. Auflage, ISBN 3-88261-494-3, Dortmund, 2005 (s.a. www.aser.uni-wuppertal.de/702.htm)

Weiterhin soll in Kürze dann der Abschlußbericht zum durchgeführten BAuA-Modellprojekt „Arbeitsschutzmanagement im Handel: Pilotprojekt REWE“ als Forschungsanwendungsbericht Fa 60[2] von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) herausgegeben werden.

A+A-Kongress-Veranstaltung:

- **"Umgang mit Gefahrstoffen"**
  am 25. Oktober 2005 in Raum 7.CCD.Süd:
  Beitrag: **„Gefahrstoffe im Griff – Umsetzung und Erprobung eines Informationsnetzwerkes für KMU“**
  Referenten: Hr. K. Seiler (LAfA NRW) und Hr. K.-H. Lang (ASER)

Unter diesem Titel referierte **Herr Dr. Kai Seiler** (Landesanstalt für Arbeitsschutz NRW) über das europäische OSHA-Projekt „KMU-Netzwerk ‚Gefahrstoffe im Griff’ - Umsetzung und Verankerung eines pragmatischen Gefahrstoffmanagements in KMU“[3].

Neben der Vorgehensweise zur Vernetzung relevanter Institutionen und KMU wurde das im EU-Projekt "Gefahrstoffe im Griff" entwickelte gleichnamige Internetportal vorgestellt (s.a. www.gefahrstoffe-im-griff.de). Über die Erfahrungen in der Anwendung von im Netzwerk entwickelten und kommunikationstechnisch unterstützten Hilfen zum Gefahrstoffmanagement sowie die weitere Nutzung im Rahmen eines landesweiten Programms für KMU wurde berichtet.

Bild 3: ***Herr Dr. Kai Seiler*** *(LAfA NRW) beim Beitrag* ***"Gefahrstoffe im Griff - Umsetzung und Erprobung eines Informationsnetzwerkes für KMU"*** *(Bild: ASER)*

Als Zielgruppe wurden und werden sowohl Unternehmer als auch deren Beauftragte bzw. überbetriebliche Dienste sowie Fachvertreter aus Innungen, Handwerks- bzw. Ärztekammern angesprochen. Aufgrund des praxisorientierten Vorgehens war der Beitrag auch für andere Arbeitsschutzinstitutionen sehr interessant, wie aus der übervollen Kongressveranstaltung zu entnehmen war.

---

2 LARICH, J., W. RITTER, A. SAßMANNSHAUSEN, K.-H. LANG, R. PIEPER, W. HIEN: **Arbeitsschutzmanagement im Handel: Pilotprojekt REWE** Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Hrsg.): Forschungsanwendung Fa 60, Dortmund/Berlin/Dresden, ISBN 3-86509-395-7, Wirtschaftsverlag NW, Bremerhaven, im Druck

3 Projektbeschreibung siehe auch www.aser.uni-wuppertal.de/pdf_files/projekte/3/lfd/314.pdf

A+A-Kongress-Veranstaltung mit gesonderter Einladung:

- **"KomNet – Innovatives Service- und Wissensmanagement im Arbeits- und Gesundheitsschutz "**
  am 25. Oktober 2005 im Congress Centrum, CCD. Süd, Raum 4a/b

Bild 4 und 5: ***Herr Dr. Gottfried Richenhagen*** *(MAGS NRW) und* ***Herr Dipl.-Ing. Michael Deilmann*** *(MAGS NRW) referierten in ihrer Veranstaltung* ***"KomNet – Innovatives Service- und Wissensmanagement im Arbeits- und Gesundheitsschutz "*** *(Bilder: DEILMANN)*

A+A-Kongress-Veranstaltung mit gesonderter Einladung:

- **"Innovative Wege der Beratung und Dienstleistung zu Sicherheit und Gesundheitsschutz in Wirtschaft und Verwaltung – Abschlussveranstaltung zum INQA-Projekt QBiK"**
  am 25. Oktober 2005 im Congress Centrum, CCD. Süd, Raum 4a/b

Bild 6 und 7: ***Herr Dr. Jürgen Kopske*** *(BAuA) moderierte die INQA-Veranstaltung* ***"Innovative Wege der Beratung und Dienstleistung zu Sicherheit und Gesundheitsschutz in Wirtschaft und Verwaltung"*** *und* ***Herr Dipl.-Ing. Christoph-J. Kirchner*** *(BGN) referierte zum Thema:* ***„QBiK und das Beratungsangebot der BGN“*** *(Bilder: DEILMANN)*

Alleine der Kongress der A+A 2005 unter dem diesjährigen Leitthema "Zukunft mit Prävention" zählte insgesamt mehr als 5.000 Teilnehmer in Düsseldorf (s.a. Pressemeldung - Abschlussbericht A+A 2005; http://www.aplusa-online.de).

2 Beiträge zur 29. Internationalen Messe für Sicherheit + Gesundheit bei der Arbeit auf der A+A 2005

Die A+A 2005 ging mit einem Aussteller-Rekord (1.370 Aussteller) am 24. Oktober 2005 an den Start und knüpfte nach vier Tagen Messelaufzeit bis zum 27. Oktober 2005 an das Top-Besuchergebnis aus dem Jahr 2003 an. So kamen insgesamt 54.350 Fachbesucher - im Jahr 2003 waren es 53.600 Fachbesucher - nach Düsseldorf. Damit hat die A+A auch im Jahr 2005 ihre Stellung als die international führende Messe- und Kongressveranstaltung für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit eindrucksvoll bestätigt (s.a. Pressemeldung - Abschlussbericht A+A 2005; http://www.aplusa-online.de).

Der Gemeinschaftsmessestand B 36 der Abteilung Sicherheitstechnik des Fachbereichs D der Bergischen Universität Wuppertal und des Wuppertaler ASER-Instituts befand sich auf dem „Treffpunkt Sicherheit“ in Halle 9.

Bild 8: Der Messestandsbereich B 36 des Wuppertaler Instituts ASER e.V. in Halle 9 beim Messeaufbau am 23. Oktober 2005 (Bild: ASER)

Dieses Jahr hatten sich die Messeauftritte des Wuppertaler ASER-Instituts auf der 14. START-Messe in Essen und der 29. A+A 2005 in Düsseldorf fast überschnitten, so dass am 23. Oktober 2005 die 14. START-Messe 2005 in Essen mit dem Messeabbau endete und direkt im Anschluss der Messeaufbau in Düsseldorf erfolgte. Das Wuppertaler ASER-Institut nahm vom 24. bis 27. Oktober 2005 zum 5. Mal in Folge mit einem eigenem Messestand an dem 29. Internationalen Kongress und Fachmesse A+A 2005 in Düsseldorf teil. Im Jahr 2005 wurden insbesondere die Angebote und Ergebnisse des ProGründer-Netzwerks, des Kompetenznetzes Arbeitsschutz, des KMU-Portals Gefahrstoffe im Griff und des INQA-Portals Der Rückenkompass vorgestellt. Natürlich standen auch dieses mal wieder die Instrumente zur Bewertung und Gestaltung von Erwerbs- und Eigenarbeit zur Online-Anwendung für interessierte Messebesucher zur Verfügung (s.a. einige Exponate im Anhang).

Bild 9: Schon direkt zu Messebeginn konnte sich Herr Dr. Kai Seiler (LAfA NRW) mit der aktuellen Broschüre aser:info „INQA-Portal Rückenkompass“[4] über seine nachhaltigen Konzept- und Layoutwirkungen informieren, die auch in die Handlungshilfen der landesweiten NRW-Programmarbeit „Gefahrstoffe im Handwerk“ eingeflossen sind (Bild: ASER)

---

4 ASER: **INQA-Portal Rückenkompass – Materialien und Handlungshilfe zur Vermeidung physischer Fehlbelastungen.** aser:info, Nr. 4, Ausgabe: Oktober 2005, Schriftenreihe des Instituts ASER e.V. (Hrsg.), ASER Eigenverlag, Wuppertal 2005, ISBN 3-936841-08-X (Download: http://www.aser.uni-wuppertal.de/693.htm)

Kurzbeschreibung der Ausstellerexponate vom Institut ASER e.V.:

- **Online-Instrumente zur Bewertung und Gestaltung von Erwerbs- und Eigenarbeit**

  Zur Verbesserung des Transfers gesicherter arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse in die Arbeitswelt werden vom Wuppertaler ASER-Institut webbasierte Online-Instrumente zur Bewertung von Erwerbs- und Eigenarbeit sowie zur Ermittlung und Festlegung geeigneter Gestaltungsmaßnahmen entwickelt. Diese interaktiven Instrumente werden betrieblichen Akteuren sowie Privatpersonen auf der Website www.aser.uni-wuppertal.de in der Rubrik 'Instrumente' für eine Online-Anwendung zur Verfügung gestellt.

  Die webbasierten Instrumente zur Bewertung und Gestaltung von Erwerbs- und Eigenarbeit werden auf der Grundlage selbst gewonnener Erkenntnisse aus Forschungsprojekten und des Standes der Technik entwickelt. Akzeptanz finden die Instrumente bei den betrieblichen Akteuren insbesondere deshalb, da neben dem automatischen Bewertungs- und Beurteilungsergebnis jeweils auch gefährdungs- und/oder risikospezifische Gestaltungsmöglichkeiten und -alternativen ausgegeben werden. Das heißt, dass diese Instrumente über den Beurteilungsansatz hinaus einen handlungsorientierten Managementansatz verfolgen. Seit Anfang 2003 hat das Wuppertaler ASER-Institut zudem als ein Beitrag zum "Europäischen Jahr 2003 der Menschen mit Behinderungen" seine Website barrierefrei gestaltet.

- **On-line tools for the assessment and design of employed and voluntary or private work**

  To improve of the transfer of reliable ergonomic knowledge into professional life the Wuppertal ASER-institute develops web-based online-tools for the assessment of employed and voluntary or private work as well as for the establishment and definition of suitable design measures. These interactive tools are placed at disposal and addressed to operational as well as private individuals on the website www.aser.uni-wuppertal.de under the heading 'instruments' for on-line application.

  The web-based tools for the assessment and design of employed and voluntary or private work are developed based on self-won findings derived from research projects on the one hand and the state of the art of technology on the other. The tools particularly find acceptance by the operational participants, because besides the automatically derived assessment and judgement result, in each case also endangering- and/or risk-specific design possibilities and alternatives to improve the situation are provided. That means, that beyond the assessment attempt the tools pursue an action-orientated management concept. Moreover, in the beginning of 2003 the Wuppertal ASER institute has designed its website free of barrier as a contribution to the "European Year 2003 of people with handicaps".

Darüber hinaus wurde innerhalb des aktuellen EU/NRW-Projektes "Betriebliche Prozesse zur Gestaltung von Arbeit, Kompetenz und Technologie innovativ verbessern (99 - V52A - 2759)", welches mit finanzieller Unterstützung durch den Europäischen Sozialfonds und das Land Nordrhein-Westfalen durchgeführt wird, zur diesjährigen 29. A+A 2005 die CD-ROM "30g Gesünder Arbeiten in Nordrhein-Westfalen" entwickelt und realisiert.

Bild 10: CD-ROM "30 g Gesünder Arbeiten – alles drin und alles drauf !" (LAfA NRW, 2005)[5]

Herausgeber der CD-ROM "30 g Gesünder Arbeiten in Nordrhein-Westfalen" ist die Landesanstalt für Arbeitsschutz NRW, die auch die Verteilung der CD-ROM auf dem Messestand B 32 in Halle 9 des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen vornahm. Auf der Basis der Nachfrage und des Feedbacks der Fachwelt auf der 29. A+A 2005 soll im Nachgang ggf. ein Marketingkonzept für eine Abonnementlösung der CD-ROM "30g Gesünder Arbeiten in Nordrhein-Westfalen" entwickelt werden.

Standparty vom Wuppertaler ASER-Institut am Messestand B 36 in Halle 9:

Am 26. Oktober 2005 im Zeitraum von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr veranstaltete das Wuppertaler ASER-Institut seine Messestandsparty mit insgesamt rund 40 Teilnehmern, die u.a. von Mitarbeitern des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf), der Landesanstalt für Arbeitsschutz Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf), der Gemeinschaftsinitiative Gesünder Arbeiten e.V. (Düsseldorf), der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Dortmund), der Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen (Hamburg), des Fraunhofer-

---

5 SCHÄFER, A.; K.-H. LANG, HJ. GEBHARDT, M. DEILMANN:
30g Gesünder Arbeiten – alles drin und alles drauf !
Hrsg.: Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 2005

Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation (Stuttgart) und der Bergischen Universität Wuppertal besucht wurde (s.a. Bilder 11 bis 18).

Bild 11: Geschlossen besuchte das Messepersonal der Arbeitsschutzverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen am 26. Oktober 2005 zu Beginn die Party vom Wuppertaler ASER-Institut am Messestand (Bild: ASER)

Bild 12: Ansätze für strategische Kooperationen im Gefahrstoffbereich zwischen der BGF und der LAfA NRW gemäß § 21 Abs. 3 ArbSchG (Bild: ASER)

Bild 13: Die WissensarbeiterInnen der LAfA-Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit den Leitern zweier aktueller NRW-Fachprogramme (Bild: ASER)

Bild 14: Im Vordergrund das Messepersonal der Bergischen Universität Wuppertal am 26. Oktober 2005 beim gemütlichen Zusammensein (Bild: ASER)

Bild 15 und 16: Ohne erfolgreiche Transferaktivitäten haben auch die allerbesten arbeitswissenschaftlichen Erkenntnisse für die betriebliche Praxis keinen Nutzen – Netzwerkarbeit kann dabei helfen (Bilder: ASER)

Bild 17 und 18: Bei soviel Frauenpower treten die „KomNet-Jungs“ ganz nach dem Motto „Mit Gender Mainstreaming überholen - ohne einzuholen“ natürlich gerne in die zweite Reihe zurück (Bilder: ASER)

Der 30. Internationale Kongress und Fachmesse für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (A+A 2007) wird vom Dienstag den **18. September 2007** bis zum Freitag den **21. September 2007** in Düsseldorf durchgeführt werden.

Weitergehende Informationen zur Beteiligung an der 29. A+A 2005:

Institut ASER e.V. an der Bergischen Universität Wuppertal
Ansprechpartner: Karl-Heinz Lang
Corneliusstraße 31
42329 Wuppertal
E-Mail: aser1@uni-wuppertal.de
Internet: http://www.aser.uni-wuppertal.de

3 Anhang

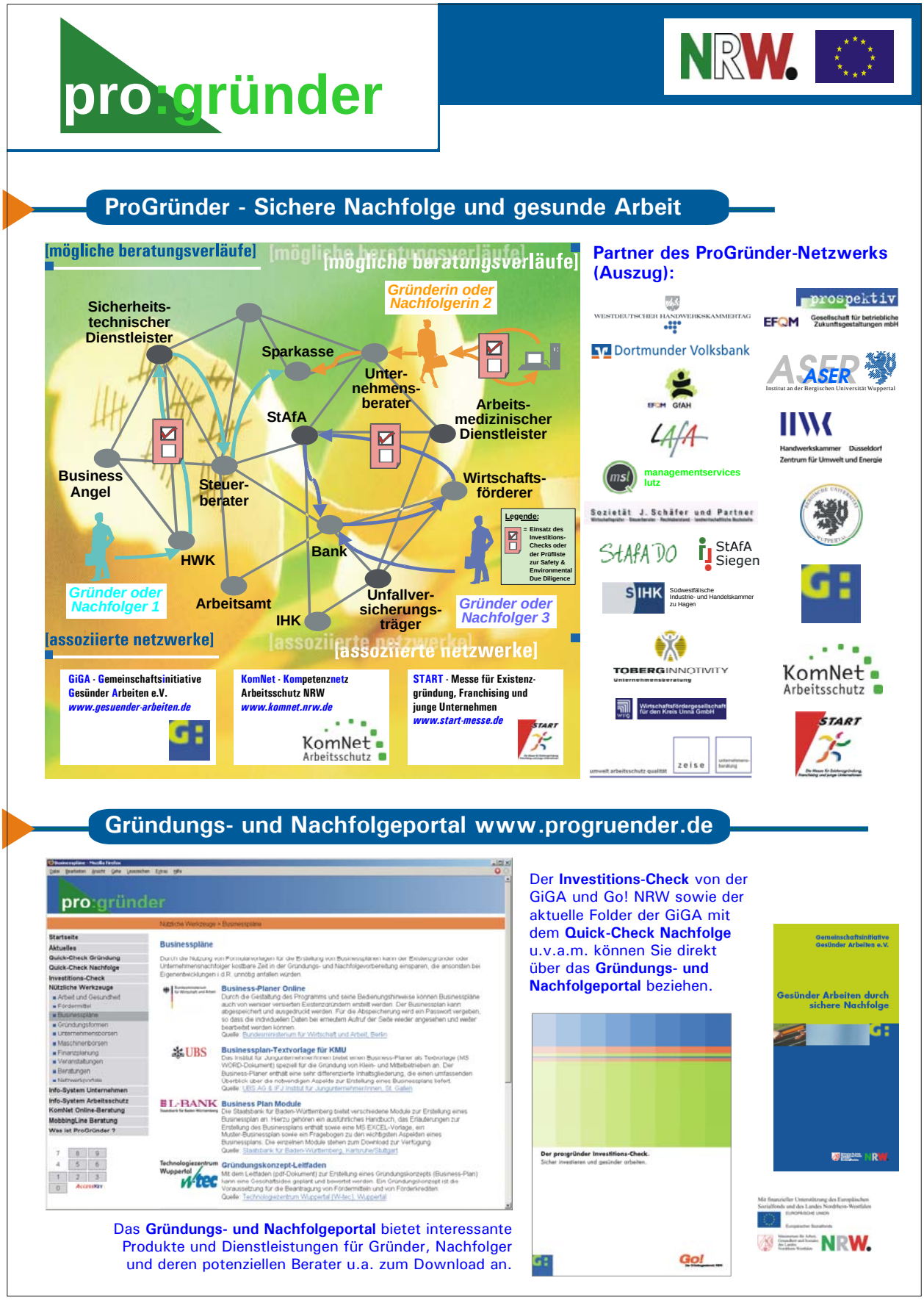


Bild 19: DIN A 0 - Poster zum ProGründer - Netzwerk (s.a. www.progruender.de)

netzwerk gefahrstoffe-im-griff.de

European Agency for Safety and Health at Work

NRW.

KMU-Netzwerkportal www.gefahrstoffe-im-griff.de

Partner des KMU-Netzwerkes:

LAFA

ASER – Institut an der Bergischen Universität Wuppertal

IUTA – Zentrum für Umwelt und Energie Handwerkskammer Düsseldorf

TBS NRW

Staatliches Amt für Arbeitsschutz Aachen – NRW.

Staatliches Amt für Arbeitsschutz Essen – NRW.

BGW – Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege

BAU-BG – Bau-Berufsgenossenschaft Rheinland und Westfalen

baua: – Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

NRW-Landesprogramm "Gefahrstoffe im Handwerk"

Der GiGA-Folder "Gesünder Arbeiten - auch mit Gefahrstoffen" der Gemeinschaftsinitiative Gesünder Arbeiten e.V. (GiGA) unterstützt das aktuelle Fachprogramm der Arbeitsschutzverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Bild 20: DIN A 0 - Poster zum Gefahrstoffe im Griff - Netzwerk (s.a. www.gefahrstoffe-im-griff.de)

Rücken Kompass

baua: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin — inqa.de

INQA - Rückenkompass - Methoden und Materialien

Standardisierte und erprobte Methoden:
- Leitmerkmalmethoden für Heben, Tragen, Umsetzen sowie Ziehen und Schieben
- subjektive Einschätzung der Belastung am Arbeitsplatz
- Fragebogen zu Beschwerden am Bewegungsapparat
- Mehrstufenprogramm für die betriebsärztlich-orthopädische Diagnostik

Partner zum Rückenkompass:

baua:
inqa.de
ASER
ErgonomieC@mpus
NMBG
WSW
TH
HANDWERKSKAMMER DORTMUND

Materialien zur systematischen Aus-, Fort- und Weiterbildung über die Gestaltung gesunder Arbeitssysteme mit manuellen Lastenhandhabungen.

- **Präsentationsdateien**
- **Filmmaterial**
- **Arbeitsblätter**
- **Leitfäden**
- **Online-Werkzeuge**

Aktuelle Anwendungen und Ergebnisse

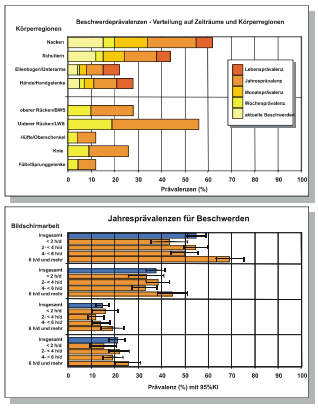
Partner:

DuPont

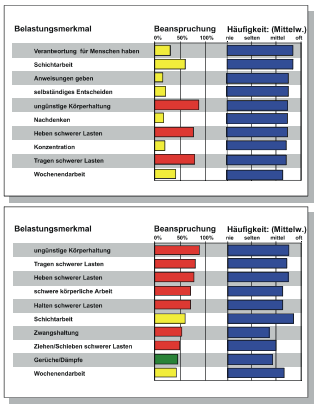
Untersuchung an über 1.000 Arbeitsplätzen mit Bildschirmarbeit in einem großen Unternehmen der chemischen Industrie.

Untersuchungsgegenstand: Ermittlung von Prävalenzen zu Beschwerden der oberen Extremitäten.

Beschwerden am Bewegungsapparat



Belastungs-Beanspruchungsempfinden



Partner:

Deutsches Rotes Kreuz

Untersuchung unter Beteiligung von über 200 Mitarbeitern aus dem Rettungsdienst.

Untersuchungsgegenstand: Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen für Rettungsdienstpersonal.

www.rueckenkompass.de

Bild 21: DIN A 0 - Poster zum INQA-Projekt „Der Rückenkompass“ (s.a. www.rueckenkompass.de)

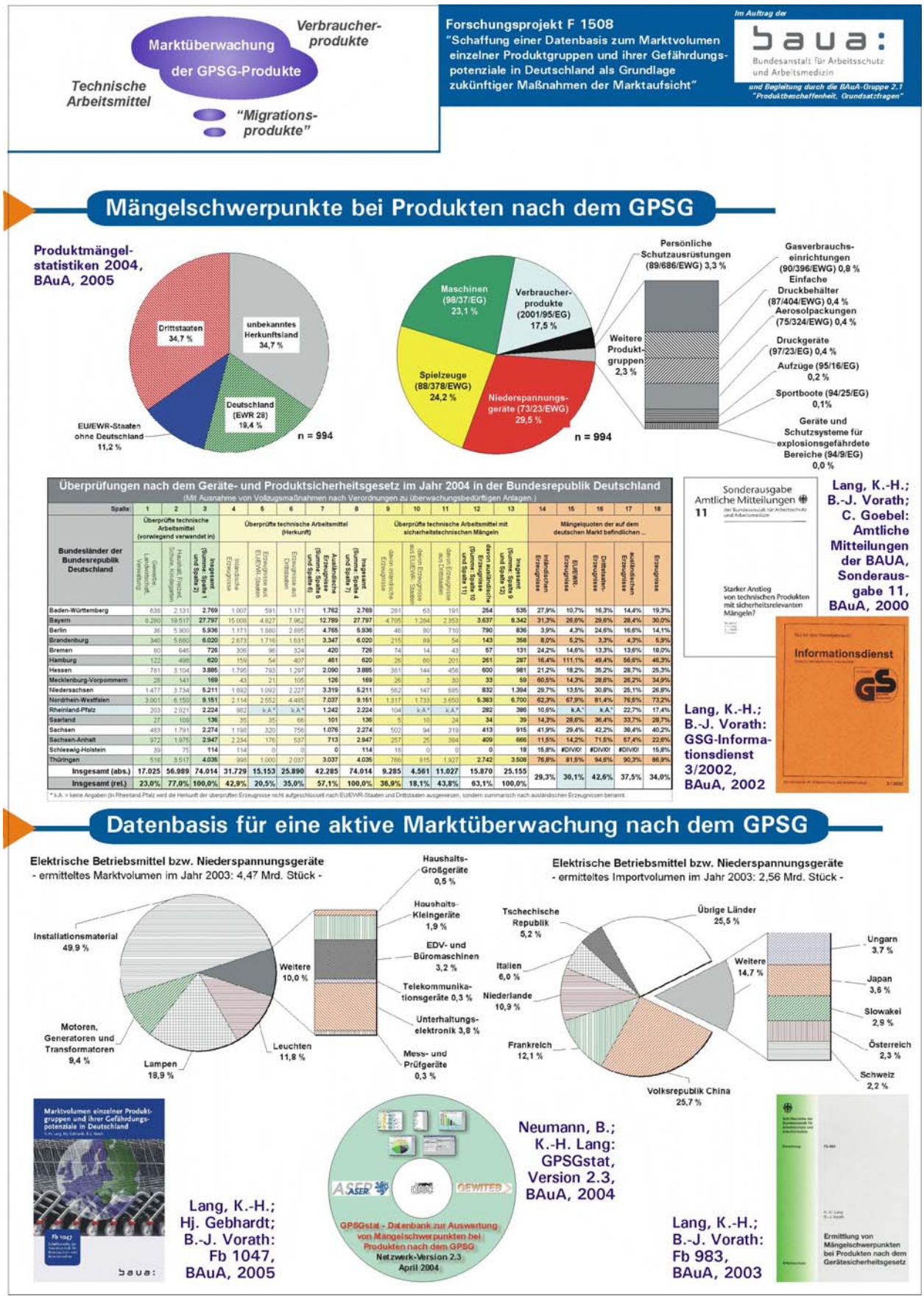
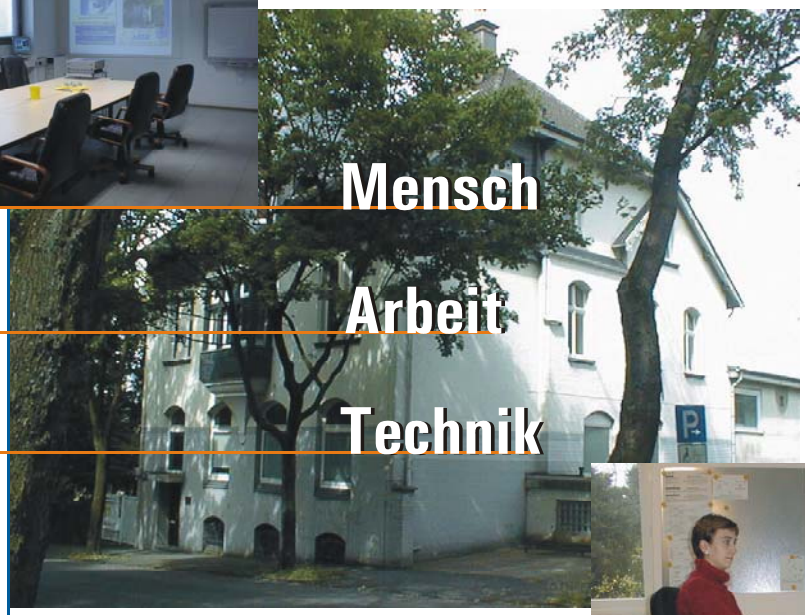


Bild 22: DIN A 0 - Poster zu den BAuA-Projekten im Regelungsbereich des Geräte- und Produktsicherheitsgesetzes (s.a. www.aser.uni-wuppertal.de/683.htm)

ASER

Institut an der Bergischen Universität Wuppertal

Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie e.V. (ASER)
an der Bergischen Universität Wuppertal
Corneliusstr. 31 / D-42329 Wuppertal
Telefon: 0202-731000 / Telefax: 0202-731184
E-Mail: aser1@uni-wuppertal.de
Internet: http://www.aser.uni-wuppertal.de



vorstand

- **Prof., Dr. phil., Dipl.-Psych. Hartmut Otto Häcker**
  Differentielle und Angewandte Psychologie
- **Prof., Dr.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Bernd Hans Müller** *(Vorsitz)*
  Arbeitssicherheit / Ergonomie
- **Prof., Dr.-Ing., Dr.-Ing. E.h. Bernd-Jürgen Vorath**
  Sicherheitstechnik / Entwicklung und Konstruktion

bereiche

Arbeit und Gesundheit

Dr. rer. sec. Rainer Tielsch

Die fähigkeitsgerechte und gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeitsbedingungen stellt im Interaktionssystem Mensch und Arbeit ebenso eine Schwerpunktaufgabe dar, wie die Entwicklung der Qualifikation und des Erfahrungswissens von Beschäftigten zur Erhaltung und Förderung ihres Arbeitspotenzials.

Informationsmanagement und Arbeitsgestaltung

Dr.-Ing. Hansjürgen Gebhardt

Arbeitswissenschaftliche Erkenntnisgewinnung über Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge zwischen Arbeit und Mensch ist Voraussetzung für einen effektiven Einsatz von Technik in Arbeitssystemen. Deshalb sind Instrumente zu entwickeln, um diese Erkenntnisse fortlaufend zur funktionalen Planungsaufgabe in technische Planungssysteme zu integrieren.

Sicherheitstechnik und Arbeitsschutz

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Lang

Prävention bei Sicherheit und Gesundheitsschutz ist ein umfassender Ansatz, bei dem durch Organisation der erforderlichen Maßnahmen von vornherein Gefährdungen für Leben und Gesundheit von Personen möglichst vermieden oder beseitigt sowie die Risiken von unvermeidbaren Gefährdungen möglichst minimiert werden sollen.

Mensch und Verkehr

Prof. Dr.-Ing. Bernd Hans Müller

Mobilität - verstanden als Bindeglied zwischen Person und Umwelt - hat in jedem Lebensalter von Menschen sowie sowohl für erwerbs- als auch für freizeitbezogene Aktivitäten eine zentrale Bedeutung für die Entwicklung des Menschen.

http://www.aser.uni-wuppertal.de

Bild 23: DIN A 0 - Poster zum Wuppertaler Institut ASER e.V.
(s.a. www.aser.uni-wuppertal.de)